brüchte. Vielleicht bietet sich ihm endlich die Gelegenheit, da am 6. d. irgendwo in Südfrankreich ein „deutscher Officier" verhaftet worden ist, der mit Stahlfedern handelnd im Lande herumlief. Als Beweis seiner Schuld wird angeführt, daß er sehr erschrak, als man ihn einsperrte, eine Gemüthsbewegung, die sich im Augenblick unvermutheter Verhaftung nicht nur bei einem Spion, sondern auch allenfalls bei einem Strömer erklären lassen würde.

* Barthelemy St. Hilaire, der unter Thiers eine Zeit lang französischer Minister für auswärtige Angelegenheiten war, hat an den „Haiastan", das Organ des armenischen patriotischen Vereins, nachstehendes Schreiben gerichtet:

Paris, Boulevard Flandrin 4, 8. November 1888.

Meine Herren! Ich beglückwünsche Sie zu dem Entschlusse, zu welchem Sie gelangt sind, und nach zehnjährigem Geduld thun Sie wohl daran, an die öffentliche Meinung zu appelliren. Sie sind unterstützt durch die feierlichen Verbindlichkeiten der im Congreß zu Berlin 1878 versammelt gewesenen Mächte. Artikel 61 des großen Vertrages verspricht Ihnen unter der Bürgschaft der hohen contrahirenden Mächte eine administrative und locale Autonomie. Ungeachtet Ihrer gerechten Ansprüche haben Sie bis jetzt noch gar nichts erlangt. Aber Ihr Patriotismus sollte sich dadurch nicht entmuthigen lassen. Armenien verdient alle die Sympathie, welche Sie für dasselbe beanspruchen, und seine Leiden sollten nicht länger fortdauern. Die theuersten Interessen eines christlichen Volkes, welches im Stande gewesen, seit funfzehn Jahrhunderten seinen Glauben mit einer Standhaftigkeit, welche die Hochachtung civilisirter Nationen verdient, aufrecht zu erhalten, würden dadurch gefährdet werden. Ueberdies berührt die endgiltige Organisation Armeniens die orientalische Frage, welche mit so großem Recht die Aufmerksamkeit und eifrige Sorge eines jeden Staatsmannes erregt. Das türkische Armenien enthält keine sehr zahlreiche Bevölkerung, allein die geographische Lage, welche es einnimmt, ist von hervorragender Wichtigkeit für die fragliche Macht, welcher es angehört. Europa, das jetzt besser aufgeklärt ist, könnte nicht stets gleichgiltig bleiben gegen seine Sicherheit, welche die Pforte mit in sich schließt. Die Zukunft mag nahe sein, in welcher es dieselbe dürfte, Sie im Stich gelassen zu haben, nachdem es vor 10 Jahren seine Pflicht gegen sich selber und gegen Sie so wohl verstanden hat.

Ich billige gleichfalls rückhaltlos den Geist, in welchem Sie zu handeln beabsichtigen. „Unsere Politik", sagen Sie, „wird fest und versöhnlich sein." Dies sind die zwei Bedingungen, welche Erfolg verbürgen. Harren Sie aus, ohne durch Hindernisse entmuthigt zu werden. Zeigen Sie Mäßigung im Tone, damit die Gerechtigkeit Ihrer Sache völlig klar und in ihrer ganzen Bedeutung in den Vordergrund treten mag. Sie haben viele Ursachen zu Beschwerden, allein Sie sollten eingedenk sein, daß, wenn die Türkei ihre Pflichten gegen Sie vernachlässigt, sie dieselben gegen sich selber, beinahe als dieselben sind, kaum erfüllt. Seine fürchterlichen Verlegenheiten, welche sich täglich eher mehren als vermindern, verhindern sie daran, für Armenien zu handeln, da sie auch die Gefahren, welche sie bedrohen, erhöhen. Es ist Sache der europäischen Völker, ihr beizustehen in der Erfüllung ihrer Pflichten gegen Sie. Ihre kluge und energische Controverse wird ein solches Ergebniß, das an sich dem Frieden der Welt dienlich ist, beschleunigen.

Empfangen Sie, meine Herren, meinen aufrichtigsten Wunsch und meine besten Gratulationen. B. St. Hilaire.

* Am Sonnabend fand in St. Dié (Vogesen-Departement) eine Zusammenkunft boulangistischer Deputirter statt. Laisant und Laguerre wurden daselbst mit Geschrei und Pfeifen aufgenommen; es kam zu Thätlichkeiten, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizei nahm Verhaftungen vor.

* Der „Temps" theilt mit, die Königin von Portugal gehe schon seit längerer Zeit mit der Absicht um, sich von ihrem Gatten, dem König Ludwig, zu trennen und sich zu ihrer Schwester, der Prinzessin Clotilde, nach Moncalieri zurückzuziehen. Sie habe sich nicht nur mit ihrem Gemahl, sondern auch mit ihrer Schwiegertochter, der Herzogin von Braganza (einer Tochter des Grafen von Paris), überworfen. Dom Luiz gedenke in nicht zu langer Zeit zu Gunsten seines Sohnes, des Herzogs von Braganza, abzudanken.

* In London ist man ungehalten, und zwar sogar in seinen Freundeskreisen, über Lord Randolph Churchill wegen seines allerdings mißglückten Versuches, gegen die neue Expedition in Suakim anzukämpfen. Man nimmt Lord Churchill weniger seine Opposition, als die Mittel übel, der er sich bediente, indem er sich, um die Expedition als unzulänglich zu kennzeichnen, auf Mittheilungen aus Regierungskreisen berief, und bezeichnet ebenso die Indiscretion, welche ihm diese Berufung ermöglichte, als die Anwendung derselben für unpatriotisch. Nach dem letzten Auftreten Churchill's werden wohl die kürzlich aufgetauchten Gerüchte über die Eventualität seines Wiedereintritts in das Cabinet auf lange hinaus verstummen.

Vermischtes.

— Die Reichspost als Bauherr. Die stattliche Reihe bereits vorhandener neuer reichseigener Postbauten, welche überall zu den schönsten Gebäuden der Städte gehören, soll im kommenden Jahre wieder eine wesentliche Vermehrung erfahren. In dem Etat für 1889/90 sind an einmaligen Ausgaben für Postbauten 5 988 860 ℳ angesetzt, wozu noch 1 326 700 ℳ fortlaufende Kosten kommen, so daß im Ganzen 7 315 560 ℳ für Neubauten verausgabt werden sollen. Die Reichspost ist also auch ein ganz ansehnlicher Bauherr. Freilich kann sie sich das gönnen, denn sie macht nach dem Etat wiederum 29 164 417 ℳ Ueberschuß. Da kann sie auch schöne, große, gesunde Arbeitsräume für ihre Beamten bauen. Und die Städte, sowie das Publicum haben die schönen Posthäuser auch gern.

— Ein findiger Detective. In Hazelhurst, Ga., war, wie die „New-Yorker Staatszeitung" berichtet, der Laden eines Herren Milton von einem Einbrecher heimgesucht und geplündert worden, und Geheimpolizist C. A. Wilson sollte den Dieb ausspüren. Als einzigen Anhaltspunct hatte er einen angebissenen Apfel gefunden, an dem sich eigenthümliche Zahnspuren zeigten. Es sah aus, als hätte der Apfelesser einen Zahn gehabt, der dadurch, daß der erste Zahn bei seinem Erscheinen noch nicht ausgefallen war, eine schiefe Stellung angenommen hatte. Wilson legte also den angebissenen Apfel ins Wasser, damit er nicht eintrocknen möge, kaufte sich ein paar frische Aepfel und ging nach den Orten, wo die Neger herumzulungern pflegten. Bald fand er einen, der seine Aufmerksamkeit erregte. Er fing ein Gespräch mit ihm an und gab ihm schließlich einen Apfel zum Versuchen. Kaum aber hatte der Neger denselben angebissen, als ihm auch schon die Handschellen übergestreift waren. Seine Zähne hatten ihn verrathen.

— Nach einer amerikanischen Mittheilung hat ein findiger Erfinder eine Vorrichtung an „Dreirädern", die zur Vermiethung bestimmt sind, ausgegrübelt. An der Achse, unter dem Sitze, ist eine Büchse mit einem Einwurfe angebracht, der genau ein halbes Dollarstück durchläßt. Sobald ein solches eingeworfen wird, kann das Dreirad, welches sich vorher nicht bewegen ließ, gefahren werden, und zwar eine Stunde lang. Nach Ablauf dieser Zeit greift ein Stift in das Seitenrad ein, worauf die Maschine wieder steht, bis abermals ein Geldstück eingeworfen wird. Da der Stift somit das Rad plötzlich hemmt, riskirt der Fahrer, namentlich beim Bergabwärtsfahren, Hals und Bein zu brechen. Der Erfinder, welcher die Vorrichtung patentiren lassen will, soll eine Abänderung beabsichtigen, welche nicht jäh, sondern einer Bremse ähnlich wirkt.

Literatur.

Imperial Germany. A critical study of fact and character by Sidney Whitman. London, Trübner & Comp. Seit Madame de Staël ihr berühmtes Werk über Deutschland schrieb, weist die gegenwärtige internationale Literatur zahlreiche mehr oder minder kritische Urtheile über unser Land und unser Volk auf. Welche Unsumme unwahrer Schilderungen in diesen Arbeiten zu Tage treten und wie selten und wenig objectiv dieselben sind, das haben namentlich die Landsleute und Epigonen der Madame de Staël in jüngster Zeit sehr oft in ihren hier in Betracht kommenden Werken erzeigt. Aber das klare Urtheil anderer Nationen über Deutschland haben die Leiden der vorwiegend französischen Federn nicht zu trüben vermocht — das ist in erster Reihe von den englischen zeitgenössischen Schriftstellern bewiesen worden und das spricht sich deutlich aus in dem vorliegenden 308 Seiten starken Werke Sidney Whitman's. Wir haben das Buch vom ersten bis zum letzten Buchstaben mit Interesse gelesen und gefunden, daß sein Inhalt völlig der Wahrheit entspricht und daß das Urtheil des Verfassers ein durchaus gerechtes ist. Gebührend kennzeichnet der Verfasser die Schattenseiten in unserem öffentlichen Leben, aber mit freudiger, ja herzlicher Anerkennung spricht er auch von den Lichtseiten. Der Geist, welcher sich in Sidney's Imperial Germany ausspricht, ist im hohen Grade geeignet, die Bande fester zu knüpfen, welche uns mit den Engländern verbinden, und wir empfehlen deshalb die Lectüre des Buches auf das Nachdrücklichste. —s—

* * *

Deutsche Kunstgeschichte von H. Knackfuß, Professor an der k. Kunstakademie zu Kassel. Vollständig in 2 Bänden mit 942 Abb., erschienen in 5 Abtheilungen à 4 ℳ, vollständig 20 ℳ Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. — Mit der soeben erschienenen 5. Abtheilung ist dieses von uns im Verlaufe seines Erscheinens wiederholt besprochene Werk vollständig geworden. Da es die bekannte Verlagshandlung, deren frühere geschichtlichen Werke, wie König's Literaturgeschichte, Stacke's Deutsche Geschichte, Jäger's Weltgeschichte, Allgemeingut des deutschen Volkes geworden sind, an einem schönen Einbande nicht fehlen lassen wird, so dürfte sich dieses prächtige Werk als ein besonders willkommenes werthvolles Weihnachtsgeschenk erweisen. Was wir von Anfang an dem Werke hoch anrechneten: die fesselnde, allgemein verständliche, unnütze Fremdworte vermeidende Sprache; die kundige, übersichtliche Eintheilung und die geschickte Behandlung des schwierigen Stoffes; endlich die vorzüglichen, die Darstellung trefflich erläuternden Abbildungen — alle diese Vorzüge sind bis zum Abschluß des Werkes immer merklicher hervorgetreten. Die feine, gediegene Ausstattung macht es zu einer Freude, das Buch zur Hand zu nehmen, und die meisterhafte Darstellung zu einem Genuße, sich in dieses interessante, noch viel zu wenig gekannte Gebiet unserer deutschen Geschichte, das hier zum ersten Male vollständig behandelt vorliegt, zu vertiefen. **

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 2. December bis 8. December 1888.

Tag d. Beobachtung	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
2.	8	753.6	+ 4.8	94	SW	1	trübe
	2	755.9	+ 6.4	84	WSW	2	trübe
	8	757.7	+ 6.0	96	SW	1	fast trübe¹)
3.	8	759.9	+ 4.7	98	S	1	bewölkt
	2	759.5	+ 6.5	88	SSE	1	heiter
	8	759.5	+ 2.8	93	SE	1	fast trübe
4.	8	758.7	+ 0.9	96	SSE	1	heiter
	2	758.7	+ 5.7	79	S	3	bewölkt
	8	760.0	+ 2.8	88	S	2	klar²)
5.	8	761.0	— 0.2	94	S	1	klar
	2	760.7	+ 4.7	76	S	1	fast klar
	8	761.1	+ 1.1	89	S	1	klar³)
6.	8	761.6	— 2.0	90	S	1	klar
	2	761.6	+ 2.2	89	ESE	1	klar
	8	762.0	— 0.4	94	NNW	1	klar⁴)
7.	8	761.5	— 2.9	89	NE	1	trübe
	2	760.1	+ 2.1	84	SSE	1	klar
	8	760.4	— 0.3	96	E	1	klar⁵)
8.	8	760.1	— 2.3	94	SSE	1	klar
	2	758.8	+ 3.2	75	SSW	1	klar
	8	758.5	— 0.6	96	SSE	2	klar⁶)

¹) Früh Regen; Nachmittags und Abends oft Regen. ²) Früh Reif. ³) Früh Reif; Abendröthe. ⁴) Früh Reif. ⁵) Früh Reif Vormittags 8 Uhr Nebel; Abends Reif. ⁶) Früh Reif; Abendröthe.

Im Monat November 1888 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand	751.6	Millimeter.
Höchster „ (am 15.)	763.1	„
Niedrigster „ (am 30.)	738.8	„
Mittlere Temperatur	+ 3°.8	C.
Höchste „ (am 20.)	+ 13°.8	C.
Niedrigste „ (am 8.)	— 7°.2	C.
Mittlerer Dunstdruck	5.1	Millimeter.
Mittlere relative Feuchtigkeit	83	Procent.
Mittlere Bewölkung	6.8	
Höhe der Niederschläge	35.1	Millimeter.
Größte Niederschlagshöhe an einem Tage (21.)	11.6	„
Anzahl der beobachteten Winde	90.	

Davon kamen aus:

N	3	NE	6	NNE	0	ENE	18
E	11	SE	3	NNW	0	ESE	4
S	12	NW	1	SSE	6	WNW	0
W	1	SW	17	SSW	4	WSW	4

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 138°.0 = SE.

Zahl der Tage mit Niederschlägen	13.
„ „ „ „ Schnee	2.
„ „ heitern Tage	4.
„ „ trüben	11.

Abweichungen der Monatsmittel gegen die Normalwerthe:
Barometerstand: 0.8 mm zu hoch,
Temperatur: 0°.1 C. zu hoch,
Dunstdruck: 0.0 mm,
Relative Feuchtigkeit: 2 Proc. zu niedrig,
Niederschläge: 10 mm zu niedrig.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 9. December 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	769	WSW leicht	heiter	+ 5
Christiansund	754	WNW stürmisch	wolkig	+ 3
Moskau	758	SSW leicht	bedeckt	+ 1
Neufahrwasser	763	SSO leicht	Nebel	0
Karlsruhe	770	NO leiser Zug	wolkenlos	— 5
Wiesbaden	769	still	bedeckt	— 2
Breslau	768	WNW leiser Zug	wolkenlos	— 2
Nizza	—	—	—	—

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospect über Neue Weihnachtsbücher aus Velhagen & Klasing's Jugendschriften-Verlag 1888 bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Gustav Fock, Buchhandlung, Neumarkt 40 u. 38, I. Versandgeschäft für Bücher und Musikalien. Umfassendes Lager von
Weihnachts- u. Geschenk-Literatur
Jugendschriften, Bilderbücher und Spiele
zu herabgesetzten Preisen.
Sämmtliche Neuigkeiten sind vorräthig.
Weihnachts-Catalog ist erschienen und steht gratis zu Diensten.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. seit 1878. Mäßige Preise, cönst. Bedingungen. Fernspr. 882.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Bücher zu Festgeschenken sind durch Ankauf größerer Partien oder in Rest-Auflagen, bestehend in einer reichen Auswahl von Prachtwerken, Gedichtsammlungen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Kochbüchern, Briefstellern, Wörterbüchern, sämmtlich neu und prachtvoll gebunden, sowie vielen wissenschaftlichen Werken, Meyer's und Brockhaus' grosses und kleines Conversationslexikon rc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen in der Buchhandlung von E. Lucius, Burgstraße 24, zu haben.

Oelgemäldchen auf Holz.
Fertiges Monogrammbriefpapier in weißer, farbiger und goldener Prägung. Briefcasetten mit äußerst geschmackvollen Füllungen, Malereivorlagen, feine Gratulationskarten
Th. Anders, Specialgeschäft feiner Briefpapiere, Grimm. Str. 28.

Oeff. Chemisches Laboratorium Dr. Hefelmann, Petersstr. 37. Chemische Analysen, technische Versuchsarbeiten, Consultationen.

Weihnachts-Ausstellung.
Attrapen, Schreib-Albums, Bilderbücher,
Schreibmappen, Stammbuch-Bilder (Reliefs), Farbkasten, Cassetten mit f. Briefpap. u. Couv., Photogr.-Albums, Spiele.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Reeller Ausverkauf
wegen Aufgabe des Detailgeschäfts
von Vasen, Figuren, Majoliken, Säulen, Kunstsachen, feinsten Lampen und Ampeln, Altdeutschen Krügen und Seideln, Bowlen, Wasch-, Kaffee-, Thee-, Speise-, Bier- und Rauch-Servicen, Blumentischen, -Töpfen und Etagèren.
Karl Gruhle, Petersstrasse 38, I.

Zur Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten empfiehlt sich
Cementwaarenfabrik von Guido Schorler,
Unternehmung für Cement-Betonarbeiten, Lindenau, Turnerstr. 36.

FÜR TAUBE. — Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu übersenden. Adr. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Opfer auf Opfer fordert die Diphtheritis, jene mörderliche Halskrankheit, die so unbarmherzig das junge Leben unserer Lieblinge bedroht und dasselbe in kürzester Zeit zu brechen geeignet ist. Schrecken ist ihr Bote, Trauer ihr Gefolge. Und doch lesen wir bei gefahrdrohenden Epidemien nicht zagen, denn wenn auch für deren Heilung nur wenig gethan werden kann, so giebt die Neuzeit uns in den Sodener Mineral-Pastillen ein treffliches Mittel, diese Krankheit zu verhüten, ihr mächtig vorzubeugen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Diphtheritispilze in den meisten Fällen sich in dem Rachen ansiedeln, wenn derselbe vorher katarrhalisch erkrankt ist. Die Sodener Mineral-Pastillen sind das wirksamste, das ärztlich empfohlene beste Bekämpfungsmittel für alle katarrhalische Affectionen. Durch den Gebrauch derselben wird vorbeugend dieser Krankheit der nährende Boden entzogen. Mütter lasset den Appell nicht unbeachtet, eure Kinder beim Gehen in freier Luft, sei es auf dem Schulwege oder auf der Promenade, mit den nöthigen Pastillen zum langsamen Auflösen im Munde, zu versehen; ihr schützet euch vor herbem Vorwurfe und eure Kinder vor der gefahrdrohenden Krankheit. Der Bezug der Pastillen ist durch alle Apotheken, Droguerien und Miner.-Wasserhandl. zu dem billigen Preise von 85 ₰ zu erwirken.

Carl Flatau's Import-Geschäfte
für feinere Habana-Cigarren
Goethestraße 5, am neuen Theater
und Lortzingstraße 1, alte Reichsbank.

Noch nie dagewesen! Ohne Concurrenz!
Import v. C. F. Mattas & Co., Bahia.
Echte Bahia-Cigarre, mild,
hochfein, tadelloser Brand!
per 100 Stück ℳ 6.—!
Walther Weinert, Burgstraße Nr. 24.
Feinste Qualität! Noch nie dagewesen!

Königin Carola-Punsch-Essenz
empfiehlt
Hermann Haussmann Nachfolger,
Kurprinzstraße Nr. 12.

Israelitische Religionsgemeinde
Heute Dienstag, den 11. December, Abends 7 Uhr,
Gemeindesitzung.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Volz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Wühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Credit-Anstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. 3, Lortzingstr. 3) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Schreberplatz, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Kind, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 10. März bis 16. März 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentag geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 508 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerichtsstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 2b Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 36), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskonsum-Artikeln aller Art in dem Gewölben des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Leibnizer Str. 8.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	„ d. Marktstr. 59 (Büttner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Sebanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	„ „ Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ dem Lindner Thorhause.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ „ Dresdner Thorhause.
3. „ „ Johannisplatz 11.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Gummiwaaren-Bazar
Gummischuhe, Pelzstiefeln, Regenröcke
Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Peterstrasse 10.

Pianoforte-Fabrik Fischer & Fritzsch,
Lange Strasse No. 7.
Flügel und Pianinos
mit W. Fischer's pat. Stimmvorrichtung.
Empfohlen v. Liszt, d'Albert u. A. Gold. Medaille Brüssel 1888.

Echt russische Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeln. Regenröcke, Hosenträger, Wringmaschinen, Tischdecken, Gummi-Läufer und Matten, Gummi-Wäsche, Gummi-Spielwaaren.
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie Tollmaschinen, Plissémaschinen, etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Stöcker & Co. (Inh. Aug. Zierfuss), Elektrotechn. Fabrik, Leipzig, Emilienstrasse 44,
empfehlen sich zur sachgemässen Installation von Haus- u. Hôtel-Telegraphen-, Telephon- und Mikro-Telephon-Anlagen, Sicherheits- u. Alarm-Anlagen f. Fabriken, industr. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

SLUB Wir führen Wissen.